

ENTWURFSERLÄUTERUNG

Der Boden als wichtigstes Gestaltungselement

Der Garten befasst sich mit der **Ressource Boden** als Grundlage allen Lebens. Als Hauptgestaltungselement wird Boden den Besuchenden **sichtbar und erlebbar** gemacht. Er regt dazu an, die wertvolle Ressource zu schätzen und sorgsam mit ihr umzugehen. Überall dort, wo es möglich ist, wird das vorhandene Bodenmaterial direkt vor Ort genutzt. Neue Baustoffe sind nur in ungebundener Bauweise eingesetzt, um den **Eingriff in den Boden gering zu halten** und eine Wiederverwendung zu ermöglichen.

Gestaltungselemente

Zentrale Gestaltungselemente sind Blöcke aus gestampfter Erde. Sie übernehmen in jedem Bereich unterschiedliche Funktionen und zeigen, wie vielseitig und wertvoll Boden sein kann.

Drei Räume – drei Perspektiven auf den Boden

Der Garten gliedert sich in drei Bereiche:

- **Der Abbauraum** repräsentiert den Abbau der Ressource Boden.
- **Der Erosionsraum** zeigt Veränderungen und Prozesse der skulpturalen Gebilde.
- **Der Sukzessionsraum** stellt Entwicklung, Regeneration und Wachstum dar.

EINE ZUSAMMENARBEIT VON

Janisch

Janisch GmbH

Bogenstraße 14 | 30165 Hannover
0511 35 887-0 | info@janisch-galabau.de
www.janisch-galabau.de

MIT



GT!

Leibniz Universität Hannover

Fakultät für Architektur und Landschaft
Institut für Landschaftsarchitektur
Herrenhäuser Straße 2A | 30419 Hannover
www.ila.uni-hannover.de

Frederik Dollwet, Johanna Friedrich, Greta Gallenkamp, Miriam Hecht, Suphamas Nusitram, Julius Röber, Genia Wackerhahn, Chengshang Wang

Unter der Leitung von: Lennart Fischer & Sina Zenke

Ihre Experten für
Garten & Landschaft



WAS BLEIBT, WENN NICHTS BLEIBT?

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT DER LANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR-STUDIERENDEN DER LEIBNIZ UNI HANNOVER UND DER JANISCH GMBH.

10



EROSIONSRAUM

Hier werden die **Vergänglichkeit** und der **natürliche Zerfall** des Bodens erlebbar. Formationen aus gestampften Erdblocken werden in unterschiedlichen Erosionsstadien gezeigt, indem sie unterschiedlich lange dem **Wetter ausgesetzt** wurden. Die Bepflanzung orientiert sich an der vorhandenen Vegetation und weiteren standortangepassten Arten.

SUKZESSIONSRAUM

Er zeigt die **natürliche Entwicklung** des Bodens **ohne weitere Eingriffe**. Erdblockformationen und unberührter Oberboden bleiben Wetter und Zeit überlassen. Ohne zusätzlich ergänzte Pflanzen entsteht hier eine wilde Sukzessionsfläche, die sich **frei** zwischen den Blöcken **entfalten kann**. Die Erdblocke verschwinden im Verlauf der Gartenschau in der wachsenden Wiesenvegetation.



RAUMGLIEDERUNG

Die **Stoffe verbinden alle Gartenräume** und erschaffen durch gezielte Blickbegrenzungen einen besonderen Entdeckungscharakter. Zuvor wurden die Stoffe mit Naturmaterialien aus der nahen Umgebung gefärbt. So stehen auch sie sinnbildlich für **den achtsamen Umgang** mit natürlich begrenzten Ressourcen und deren gestalterisches Potenzial.



ABBAURAUM

Der Boden wird **als Rohstoff thematisiert** und zeigt, wie stark der Mensch durch Baumaßnahmen und damit einhergehenden Materialverbrauch **in die Umwelt eingreift**. Der Bodenaushub auf der Teilfläche ermöglicht an der Erdkante einen Blick auf die Schichten des Bodens. **Erdblocke und Sitzbänke aus gestampfter Erde** und einige ergänzte Pflanzen lassen den Raum zu einem ruhigen Aufenthaltsort werden.



Mehr Informationen zu diesem Garten finden Sie hier: